

H. Sax. H  
7

H. Sax. H  
7



H. 1<sup>a</sup>  
H. P. von ...



# Die bey der Herzogl. Sächs. Residenzstadt **Altenburg** geführten Kirchenbücher

haben in dem unter göttlicher Beschirmung zurückgelegten 1781sten Jahre bemerkt:

14494 Communicanten, 123 bey der Herzogl. Hofgemeinde, 12940 in beyden Stadtkirchen, 92 bey dem Frenabel. Magdalenenstift, 1013 bey der Garnison, 108 im obern Hospital, 99 im Hospital zu St. Jacob, 50 in der Waisenhauskirche, 69 im Siechhause. Unter diesen befanden sich 169 confirmirte Erstlinge und 565 Personen, welche theils privatim, theils auf ihrem Krankenlager das heil. Abendmahl empfangen haben. Fälle mit 326.

7 zum heil. Predicantamt Ordinarthe, Hr. Christoph Heinrich Horn, aus Rudolstadt, zur Pfarrsubstit. nach Langenorla; Hr. Johann Ernst Klögner, von hier, zum Diac. nach Monstab; Hr. Michael Friedrich Krakau, von Schmiedebausen, zum Waisenhausprediger allhier; Hr. Heinrich Gotthold Christian Thienemann, von Carlsdorf, zur Pfarrsubst. nach Thonhausen; Hr. August Leonhard Kocher, von hier, zum Diac. nach Meuselwitz; Hr. Carl Ehrhard Michaelis, von Corbussen, zur Pfarrsubstit. daselbst; Hr. Theodor Gotthold Thienemann, von hier, zur Collaboratur des hiesigen geistl. Hof- und Stadtministerii. Ist der jährigen Anzahl gleich.

82 Paar Proclamarthe, 76 bey der Stadt, unter welchen 5 Paar die Ehrenverlesung erhalten, und 6 Paar bey der Garnison. Steigt gegen voriges Jahr mit 1 Paar.

80 Paar Copulirthe, nemlich

Wit- wer mit Wit- wen.	Wit- wer mit Unver- heyr.	Unver- heyr. mit Wit- wen.	Unver- heyr. mit Unver- heyr.	Sum- ma	Vey der
—	—	—	—	—	Hofgem.
3	6	4	50	63	Stadtgem.
1	—	1	15	17	Garnison.
4	6	5	65	80	

Von diesen sind 4 vornehme Paar im Hause und 2 Paar vor dem Bette getrauet worden. Steigt gegen voriges Jahr mit 3 Paar.

346 Gebohrne, als

Ge- tauf- te	Eheliche			Uneheliche			Ver- trag	Vey der
	S.	Töcht	Zus.	S.	Töcht	Zus.		
145	126	271	17	7	24	295		Hofgem.
18	18	36	1	2	3	39		Stadtgem.
—	—	—	—	—	—	—		Hofgem.
5	5	10	—	2	2	12		Stadtgem.
—	—	—	—	—	—	—		Garnison.
168	149	317	18	11	29	346		

Unter diesen sind 3 Paar Zwillinge, und 3 Töchtergen, welche eine Mutter gebohren. Steigt gegen voriges Jahr mit 23 Kindern.

313 Verstorbene, als

Vey der Stadt			Veym Magdalenenstift		Vey der Garnison			Summa	Alter
Männl. S.	Weibl. S.	Summa	Weibl. Geschlechts.	Summa	Männl. S.	Weibl. S.	Summa	Summar.	unter
62	38	100	—	—	3	—	3	103	1 Jahr
12	9	21	—	—	8	2	10	31	übers Jahr
5	6	11	—	—	5	3	8	19	von 2—5
5	3	8	—	—	1	1	2	10	5—10
2	7	9	—	—	2	—	2	11	10—20
4	10	14	—	—	—	—	—	14	20—30
4	11	15	—	—	—	2	2	17	30—40
7	2	9	—	—	—	—	—	9	40—50
13	12	25	—	—	—	—	—	25	50—60
11	14	25	—	—	—	4	4	29	60—70
10	12	22	2	2	4	1	5	29	70—80
4	10	14	—	—	—	1	1	15	80—90
—	1	1	—	—	—	—	—	1	97
139	135	274	—	2	23	14	37	313	

Diese haben bestanden in 25 Ehemännern, 30 Eheweibern, 13 Witvern, 31 Witwen, 14 ledigen Manns, und 21 ledigen Weibspersonen, 94 Söhngen und 74 Töchtergen. Auch wird ein junger Mensch von 21 Jahren bemerkt, welcher durch Einsturz der Sandgrube sein Leben verlohren. Im höchsten Alter sind gestorben von 80, 81, 82, 83, 86, 87, 97. Steigt gegen voriges Jahr mit 40 Personen. Die Todtgebohrnen ungerechnet. 2. 4. 3. 1. 2. 2. 1.

Der Herr ist Gott, der Herr ist König,  
Und alle Welten sind zu wenig,  
Ein würdig Lied zu wählen.  
Wer mag, wie Gott um uns gewacht,  
Voll Segen dieses Jahr gemacht,  
Wie sich gebührt, erzählen?

Nein, Engel! stimmt eure Ehre,  
Vollendet! preist seine Ehre  
In hohen Jubelliedern!  
Wir wollen sie im Staub gebückt,  
Hier zwar von Schwachheit noch gedrückt,  
Dennoch getrost erwiedern.

Es lebt der Fürst! Sein kostbars Leben  
Von Gottes mächtigen Schutz umgeben  
Sieht Trost auf unsern Wegen.  
Die ganze segnende Natur  
Und Stadt und Land und Feld und Flur  
Gewährte Heil und Segen.

Seh auch das künftae Jahr zum Zeichen,  
Du wollest von deinem Volk nicht weichen,  
O Gott von alter Treue!  
Es sey ein autes Jahr vom Herrn,  
Und deine Güte sey nicht fern,  
Daß sich dein Land erfreue.

Und, guter Gott! in diesem Jahre  
Wird mancher aus uns auf der Bahre  
Aus dieser Wallfahrt weichen.  
Herr, laß sie nach der Pilgrimszeit  
Das Ziel der großen Herrlichkeit  
Nach guten Kampf erreichen.

Ein großer Theil von deiner Erde  
Fühlt zahllose Kriegesbeschwerde,  
Und ist des Jammers müde:  
Herr, sie sind auch dein Eigenthum,  
Drum schaff das Schwerd zur Sichel um,  
Und schenke ihnen Friede.

Dieses wünschet

Johann David Jude.







H Sax H 7



